

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 35 (1959-1960)

Heft: 13

Rubrik: Kantonal-Verbände

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der freiburgische Unteroffiziersverein



Rücktritt von Oberstbrigadier Meuli

Der Bundesrat hat dem aus gesundheitlichen Gründen gestellten Rücktrittsgesuch von Oberstbrigadier Hans Meuli, Oberfeldarzt und Chef der Abteilung für Sanität, unter Verdankung der geleisteten Dienste entsprochen.

Äußerung — ist aufgehoben. Eine Willensbildung von unten her ist ausgeschlossen. Damit wird der oberste Grundsatz der Verfassung: «Die Staatsgewalt geht vom Volke aus» auf den Kopf gestellt.

Das Justizwesen der «Deutschen Demokratischen Republik» ist nach sowjetischem Vorbild vom Prinzip der «bolschewistischen Parteilichkeit» beherrscht: Alle gesetzlichen Bestimmungen sind streng im Interesse des kommunistischen Regimes auszulegen und anzuwenden. Das Strafrecht nimmt im Rechtssystem den ersten Platz ein, den politischen und Wirtschaftsstrafsachen wird dabei der Vorrang eingeräumt. Nicht die persönliche Schuld, sondern die «gesellschaftliche Gefährlichkeit» des Verhaltens des Täters bestimmt das Urteil. Sinn der Strafe ist Abschreckung und Vernichtung des «Klassenfeindes». In den Zuchthäusern und sonstigen Haftanstalten der sowjetischen Besatzungszone befinden sich gegenwärtig ca. 10 000 politische Häftlinge.

Die «Deutsche Demokratische Republik» ist ein Polizeistaat. Die bekannte Funktion der Geheimpolizei totalitärer Staaten übt der Staatssicherheitsdienst (SSD) aus, der sämtliche Lebensbereiche gegen alle nicht-sowjetischen Regungen und antikommunistischen Gedanken zu «sichern» hat. Die rund 13 000 Angehörigen dieser Geheimpolizei führen militärische Dienstgrade. Zu den Vernehmung- und Behandlungsmethoden gegenüber politischen Untersuchungsgefangenen gehören Mißhandlungen und zermürbende Dauerverhöre. Der SSD schreckt nicht vor Verschleppungen aus Westdeutschland und Westberlin mit Hilfe gedungener, krimineller Elemente (Menschenraub) zurück. Zur Sicherung gegen innere Unruhen — in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands erfolgte am 16./17. Juni 1953 der erste große Volksaufstand gegen den Kommunismus — unterhält das Regime kasernierte «Innere Truppen» (Polizeibereitschaften und Wachregimenter), die vollmotorisiert und mit leichten Infanteriewaffen ausgerüstet sind.

Tolk

Fortsetzung folgt in Nr. 14

hielt am 14. Februar 1960 in der Kapitale des Sensebezirkes, unter dem schneidigen Zepter von Adj.Uof. Zbinden August, seine Delegiertenversammlung ab. Verschiedene Persönlichkeiten beehrten die DV mit ihrer Anwesenheit, so die Herren Major Dumont, Vertreter der Militärdirektion, Major Franz Hayoz für die Offiziersgesellschaft, Wm. Bally vom Zentralvorstand, Gemeinderat Stadelmann für die Gemeinde Tafers.

Die außerordentlich umfangreiche Traktandenliste wurde, dank der Disziplin, dem Verständnis und dem Willen zur Zusammenarbeit aller Delegierten, innert zwei Stunden erledigt.

In seinem Jahresbericht erwähnte der Kantonalpräsident die verschiedenen Ereignisse des verflorenen Verbandsjahres, aus dem sich die große Tätigkeit des freiburgischen Unteroffiziersverbandes widerspiegelt. Er gedenkt vier markanter Unteroffiziere, die der allerhöchste Kriegsherr zu sich gerufen: Adj.Uof. Wicky Albert von Düdingen; Wm. Huber Marc und Wm. Studer Adolf von Freiburg und Trp.Wm Buchs, der bekannte Landsäckelmeister von Jaun. Aus den vielen Ereignissen möchte der Berichterstatter einige der wichtigsten erwähnen: Verbandsskiwettkämpfe am 24./25. Januar in Schwarzsee; Beteiligung an verschiedenen Militärwettmärschen, so an demjenigen von Thun am 21. Juni; erstmalige Beteiligung am Viertagemarsch in Holland (19. bis 26. Juli); kantonale Unteroffizierswettkämpfe vom 29. und 30. August in Boll; Felddienstübungen, Sandkastenübungen der Sektionen. Was an Vorbereitung für all diese außerdienstlichen Übungen und Wettkämpfe geleistet wurde, können nur die Teilnehmer selbst errechnen. Mit Freude kann der Kantonalpräsident in seinem Bericht feststellen, daß auch die Sektion Murten wieder in den Kantonalverband zurückgekehrt ist und in gegenseitigem Verstehen all die Schwierigkeiten überwunden worden sind. Ein donnern-

der Applaus verdankt diesen vorzüglichen Präsidialbericht.

Der Kassier, Wm. Boillat, kann eine kleine Zunahme des minimalen Vermögens bekanntgeben. Es wird mit Erstaunen festgestellt, daß der Unteroffiziersverband letztes Jahr keinen einzigen Rappen vom Sport-Toto erhalten hat. Die militärischen Vereine sind anscheinend bei der Freiburger Sport-Toto-Kommission nicht gut angesehen. Die Wiederaufnahme der Sektion Murten wird einstimmig und mit Applaus beschlossen. Die kant. Unteroffizierswettkämpfe 1960 werden von der Sektion Sensebezirk organisiert werden. Die Statutenrevision mit der Schaffung einer technischen Kommission, in die jede Sektion und der Kantonalvorstand je ein Mitglied delegieren, wird ebenfalls einstimmig angenommen. Remund beliebt als nächster Versammlungsort.

Unter Verschiedenem überbringt Herr Major Dumont den Gruß der Militärdirektion. Herr Major Franz Hayoz ermuntert die Unteroffi-

Achte auf Schwachmomente — bei dir und beim Feind! Beurteile das Gelände mit den Augen des Partisanen! Schieße niemals blind ins Blaue!

ziere zu weiterem, außerdienstlichem Schaffen. Es gilt sich besonders jetzt in diesem Ideenkrieg zu bewähren. Wir dürfen der defätistischen Propaganda nicht erliegen, sondern müssen uns auf unsere Werte besinnen. Wm. Bally spricht namens des Zentralvorstandes Worte der Anerkennung für die Tätigkeit der Freiburger Unteroffiziere aus. Gemeinderat Stadelmann betont, daß die Unteroffiziere in Tafers, dem Sitz der Sektion Sensebezirk, immer willkommen seien. Der noch rüstige Veteran Adj.Uof. Alfred Lehner verdankt die große Arbeit des Kantonalvorstandes. Er weist auf die sehr gute Zusammenarbeit mit der Offiziersgesellschaft hin und legt den Sektionen ans Herz, unverzüglich mit den Vorbereitungen für die Teilnahme an den SUT (Schweizerische Unteroffizierstage) zu beginnen. A. 57.

Das atlantische Bündnis

Die Vorgänger:

1947
Beistandspakt zwischen Großbritannien und Frankreich

1948
„Brüsseler Pakt“ zwischen Belgien, Frankreich, England, Holland, Luxemburg

NATO-Gründung am 4.4.1949

NATO-Länder

ENGLAND
FRANKREICH
HOLLAND
BELGIEN
LUXEMBURG
BUNDESREP.
PORTUGAL
DANEMARK

Neutrale Länder

SCHWEIZ
ÖSTERREICH
SCHWEDEN
SPANIEN
JUGOSLAWIEN
FINNLAND

**NORWEGEN
ISLAND
GRIECHENLAND
TÜRKEI
ITALIEN
USA
KANADA**

ORGANISATION DER NATO

DIE STREITMACHT DER NATO

	1949	1959
Inf.-Division	12	54
Panzerdiv.	2	23
Flugzeuge	1000	30000
Flugplätze	15	160
Schiffe	800	6600